Erzähler vom Westerwald

at der achtfeitigen Wochenbeilage 3thaftriertes Conntagsblatt.

Muffchrift für Drahtnachuchten: gabler Sachenburg, Fernruf 97r. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Antgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

73

Begugspreis: viertelfabrlich 2.40 M., monatl. 80 Big. mit Bringerlabn; burch bie Baft 2,25 M. begw. 75 Big. ahne Beftellgeib. Während des Krieges muffen die Freibeilagen weglallen.

Sachenburg, Mittwoch, den 27. Märg 1918.

Angeigen reif igabibar im voraus) bie iechsneipaltene Betitzeile ober beren Raum. 20 Big., Die Reftamezeite 60 Big.

10.3ahrg.

riegs= Chronil

Bidtige Tagebereigniffe sum Sammeln

Mars. Unter Führung des Kaifers ist die Angriffst gegen die englische Front bei Arras, Cambrai und bentin im Gange. Überall werden gute Fortichritte gesilniere Truppen dringen an mehreren Stellen über weiten die zu den dritten englischen Stellungen vor. englische Gegenangriffe scheitern. Die Zahl der Gesen beträgt discher 25 000, die der erbeuteten Geschühe 400, der übrigen Westromt bestige Artillerietämpse. Die mube mit Rumänien wird um drei Tage verlängert. Wars. Reue siegreiche Angriffsfämpte im Weiten.

me, Dam und Chaund werden genommen. — Zwischen me und Dam wird die Somme überichritten. — Bisber 25er 80 000 Gefangene und über 600 erbeutete Geichühe Bet. — Barls unter deutschem Geichühfeuer.

B Mars. Der Feind wird bei Bapaume aus neue geen. — Bapaume und Resie werden erftürmt. — Engn und Franzoien erleiden blutige Bertuite. — Die Jani Belangenen bat sich auf mehr als 45 000 erhäbt. — In ren anderen Abschnitten der Westfront beitige Artillerie-

ufer Wilhelm an die Geerführer.

undidreiben an Dindenburg und Ludendorff. Berlin, 25. Marg.

Die Sanbidreiben; mit benen ber Raifer bem Generalmeichall von hindenburg und dem General Ludendorft ihnen aus Anlag der großen Schlacht in Frankreich michten Auszeichnungen verleibt, baben folgenden claut:

"Mein lieber Feldmarichall! In wohl der gruften amt der Weltgeschichte ift in diesen drei Tagen großer Teil des englischen Deeres aus jeinen großer Teil des englischen Deeres aus jeinen langen geworsen und don anieren beidenmütigen wern geschlagen worden. Ihre hobe Feldberrm hat sich hierbei wiederum auf das glängendstehet. Für den Sieg von Belle-Alliance erhielt der warschall Fürft Blücher das besonders für ihn gestisterte wie Kreuz mit goldenen Etrahlen. Dieses nur einmalter verliebene höchste Ordenogeschen Ihnen heute zu berm. ist Mir eine ganz besondere Derzensfreude. Mit dem mien Baterland weiß Ich Mich eins, daß diese hoht besichnung niemandem wehr gebührt als Ihnen, den beiter wieder alle deutschen Derzen in Dantbarteit, übrung und Vertrauen entgegenschlagen.

3hr dantbarer Ronig."

Das handidireiben an den Ersten Generalquartier

"Mein lieber General Ludendorff! Die unvergleichlichen, michen Griolge, welche unsere beldenmütigen Truppen besen Tagen gegen das englische Heer errungen haben, bein glänzendes Zeugnis für Ihre unübertroffene flare mössicht und nie versagende Tatkraft, mit der Sie in übenister Arbeit die Grundlage für diese Siege getien haben. In dankbarster Anerkennung Ihrer hohen, dem kriande ernent in trenester selbstloser Hingabe geleisteten ihr verleibe Ich Ihnen mit besonderer Freude das sikrenz des Gisernen Kreuzes. Ihr dankbarer König."
Das ganze deutsche Bolk wird einmütig den Worten limmen, mit denen der Kaiser die Auszeichnungen seiner steichen ruhmgekrönten Feldherren begleitet.

Telegramm an die Raiferin.

Der Kaifer sandte vom Schlachtfelde der großen klacht in Frankreich das folgende Telegramm an die klerin:

deute nacht fiel Bapaume nach schwerem Ringen, inte siegreichen Truppen sind im Bordringen von Bame nach Westen. Weiter südlich Vormarsch auf wert, die Somme oberhalb Beronne ist an vielen überschritten. Der Geist der Truppen frisch wie wielen Tage. Aber 45 000 Gesangene, über 600 Geste, tausende von Maschinengewehren, ungeheure Bested: an Munition und Verpflegung, ähnlich wie nach busoschlacht in Italien! Gott mit uns.

Politifche Rundichau.

Bur den durch den Rüdtritt des Freiherrn v. Ahetnem erledigten Bosten des Oberpräsidenten in Koblenz mit sicherem Vernehmen nach Prinz Ratibor, der die Oberpräsident in Münster, in Frage. Für den Fall ver Ernenmung würde sein Nachfolger in Münster der Greinungspräsident in Koblenz Graf Merveldt in Amtes, das sich mit Wohnungs- niw. Berhältnissen Vernehen beschäftigen soll, wird der Unterstaatssekretär dem Eisenbahnministerium Herr Dr. Freiherr v. Coels der Brüggben genamt.

Die Berhandlungen über Gefangenenfragen zwischen utdland und Frantreich, Die im Desember porigen Jahres in Bern stattsanden, sind jest abgeschlossen und von beiden Regierungen ratisiziert worden. Die Abmachungen bedeuten nach ihrer Durchsührung eine nicht zu unterschäßende Berbesserung des Loses der Kriegsgesangenen und Livisintermierten. Zunächst wird eine erbebliche Anzahl von ihnen aus der Gesangenschaft befreit werden. Kriegsgesangene, die das 48. Lebensjahr vollendet haben, werden nach 18 monatlicher Gesangenschaft jest und in Zusunst, wenn sie Offiziere sind, in der Schweiz interniert, wenn sie Unterossiziere oder Mannichaften sind, in die Hinterossiziere und Mannichasten versahren. Entiprechend wird mit den bereits in der Schweiz internierten Unterossizieren und Mannichasten versahren. Ferner sindet eine neue großzügige Internierung franker und verwundeter Kriegsgesangener in der Schweiz statt.

+ Aber Geheimschlachtungen und Lebensmittelbamsterei der Auraäste wurde iett in der Finanzdeputation der Zweiten sächsischen Ständekammer ein interesantes Bild entworsen. Es wurde solgendes berichtet: Borigen Sommer hatte ein Zug auf der Station Bad Kliter 25 Minuten Verspätung, weil mehr als 600 Bakete von Aurgästen verladen werden musten, in denen Lebensmittel verstaut waren, die nach den heimatsorten der Badegäste verschieft wurden. Ferner ist ein Fleischermeister erwiicht worden, der 82 geheime Schlachtungen vorgenommen und das Fleisch zu hoben Preisen an die Hotelbesiver in Bad Ester abgegeben hatte. Durch das Einsgreisen der Regierung soll es neuerdings mit der Homsterei nicht mehr so leicht gehen.

+ Bei der Beratung des Justisetats in der bestischen Kweiten Kammer sührte Staatsminister Dr. v. Ewald n. a. ans: Mit erniter Sorge muß jeden Batersandsfreund die Bahrnehmung des verderblichen Einflusses erfüllen, die der Krieg auf die Moral unieres Bolkes ausübt. Die Kriminalität der Jugendlichen ist auch in Heien in erschredendem Maße gestiegen. Sie findet ihre naturliche Erstärung in der vielsach mangelichen elterlichen Aussicht, wo der Bater im Geere steht und die Mutter dem Arbeitsverdienst nachzugehen gezwungen ist. Dierzu einige Bahlen: Im Jahre 1914 wurden in Heisen wegen Berbrechen Jugendlicher — also Bersonen vor vollendetem 18 Lebensiadre — rechtskräftig verurteilt: 96. Im Jahre 1915: 285, 1916: 347, 1917: 468. Wegen Bergehen: im Jahre 1914: 585, 1916: 1145, 1916: 2896, 1917: 4012

Belgien.

* In einer Erffärung der belgischen Regierung in Le Habre über den russischen Sonderfrieden wird das ebemalige Barenreich daram erinnert, daß es seine Wastenbilse für die verletzte belgische Neutralität versprochen und seine Berpstichtungen im Februar 1916 erneuert habe, indem es darüber binaus noch versprochen habe, den Wiederausbau Belgiens und seines Handels zu unterstützen. Belgien sehe den schweren Kamps sort, in dem es an die Ehre und Treue des russischen Boltes auch weiterhin glaubt.

Rumanien.

* Die Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Rumanien und den Mittelmächten dart als unmittelbat bevorstebend betrachtet werden. Ministerpräsident Marghiloman, der wieder in Bukarest eingetrossen ist, nimmt an den weiteren Berhandlungen im Schloß Cotroceni perionlich teil und wird in allen noch schwebenden Fragen selbst die Entscheidung tressen.

Stalien.

* Die Turiner "Stampa" veröffentlicht die merkwürdige Mitteilung, das die Regierung in Zufunft die Aussiche aller Zeitungen verbietet, die öffentliche Anzeigen entbalten. Da die Zeitungsverleger die Absicht haben, den Berfand ins Ausland fortzusepen, mussen sie Exemplare ohne öffentliche Auzeigen für die Aussicht berftellen. Zuwiderhandlungen follen mit Strafen die su 10 000 Lire belegt werden.

Mabnwort gur 8. Kriegsanleibe.

Dein Geld verfürst ben Rrieg im Besten. Dein Geld schirmt braugen unsere Besten. Dein Geld milbert Bunben, Schmerzen und Leiben. Dem Gelb ift im Rleinften nicht zu bescheiden.

Wib ihm nur die rechte Beibe Und seichne Rriegsanleibe.

Dann wird es Soldat von eigener Macht Und bilft sum Siege in legter Schlacht!

PART OF REPLECE REPLECEDED BY REPLECEDED BY THE PERESTREE OF THE PERESTREE

Mfrifa

* 3m fübafrifanifchen Bartament fam der Schifferanb bee Berbanbes an Solland gur Sprache. Der Abgearbnete General Dernog fragte, ob Ministerprafibent Botba Exritte unternommen babe, damit Sudafrita fich nicht an biefem großen Unrecht beteilige. In seiner Antwort hob Botha bervor, daß Südafrifa fein Berbündeter und nicht gefragt worden sei. Er lebnte es ab, eine Meinung zu äußern, da dies nur zu weiterem Berdruß sübren durfte. Botha sagte weiter, er werde sicher in seiner Beise Deutschland belsen. Aber er habe die größte Hochachtung vor Holland, und niemand wünsche aufrichtiger als er, daß dieses edle kleine Land dem Kriege fernbleiben werde. Alles musse verwieden werden, was weiteren Berdruß verursachen und bei den Hollandern einen salschen Gendruck hervorrusen könnte. Er persönlich sei überzeugt, das der gesunde Menschenverstand der Hollander sie von dem Kriege sernhalten werde.

Mmerita

* Die Rationierung in den Bereinigten Staaten soll setz, um den Berbündeten Beizen liefern zu tonnen, weiter durchgeführt werden. Nach den entsprechenden Bestimmungen wird der Berbrauch von Beizenmehl auf 15 Pinnd se Kopf und Boche herabgesetzt. Die zwei weizenlosen Tape in der Boche bleiben besteben. In öffentlichen Speisehäulern dart zeder Gast zu seder Mahlzeit mur zwei Unzen (die Unze 28,3 Gramm) Brot erhalten. Die Bäcker werden ausgesordert, das Gewicht des "Siegesbrotes" von 1 Binnd mit 3, Pfund herabzusepen Weitere Bestimmungen werden solgen.

Aus 3n. und Ausland.

Stodholm, 25. Mars. Ruffilde Blatter berichten, bas in Charbin Taufende von Tobolit. Tomit. Irfutit und anderen sibriiden Stadten geflobene Javaner angefommen find. Sie behaupten, von ihrer Regierung eine Aufforderung erhalten zu haben. Sibirien wegen der unsicheren Lage zu verlaffen.

Betersburg. 25. Mars. Der von allen Rangeln verlejene Rirchenfluch über Die Bolichewifi bat in Regierungstreifen ftarfe Erregung bervorgerufen. Der Sonob in Mostau wurde aufgeloft.

Barich, 25. Mars. Wie aus Befing berichtet wird, ift ein ruffich-inpanifces Abkommen babin geschloffen worden, bas Bradiwoftof internationalifiert werden foll.

Der Geländegewinn im Beffen.

In einer Offensive von drei Tagen haben wir weit über 2000 Quadratfilometer Gelande aewonnen, d. b. unvergleichlich viel mehr, als die Feinde in jablreichen Offen-



fiven, die wochen- und monatelang dauerten, zu erringen vermochten. Die Angriffe auf der 80 Kilometer langen Front führten und zwischen Arras und La Fère über Lapaume in Michtung Albert, sowie über Dam und Resle in Richtung Rope in die befestigten dritten Linien der Engländer, die überall geworfen wurden.

Muf Blüchere Dfaden.

Unfer Steg im Beiten nach halbamtlicher Darftellung.

Der erfte Teil ber gewaltigften Schlacht bet Beit-geschichte ift beenbet. Der Sieg beftet fich an uniere Sabnen! England aber erlitt bie größte Riederlage, bie es je fab, und Dammer Sindenburg, ber jest bas Bluderiche Erferne Areus mit Goloftrablen tragt, lenft fieggewohnt bie reifigen Scharen unferer Stablbergen nach Granfreich binein auf ben Biaden des alten Maricall Bormarts. Mondu-Cambrai Et Quentin-La Gere tenngeichnen die Bernnountte Deier Frühlingsichlacht, die im Rebel bes erften Grubiabretagee mit bein gewoltigen Auftatt ber Ertilleriemaffen begann om 2. Tage une bie an Die britte Linie der englichen Beiteidigung brachte am 28 bie Englander auf ber gangen Linie im Rudsug fat unt am-

Beginn des Bewegungefrieges.

Damit beginnt ein neuer Abidnitt bee gewaltigen Ringene gegen englische Berichmetterungsgelufte und für den Frieden Europas Allein 28 englische Dirifionen ftanden, ale der deutsche Sturm einfeste, swifden Arras und La Were, binter fich ftarte Referben, mobiguegebaute Graben, idmere Artillerie, Gelbbabnen jum Berbeiführen von Berstärfungen. In den Flanken bart angejaßt, vom Ruden ber teilweile bedrobt, mußten die zwei englischen Armeen fich rudwärts walzen, auf Straßen, die unfer ichweres Birtifleriefeuer bestreicht. Richt dedt mehr ber Gruben die Engländer In freiem Felde trifft fie jest der über 30 Kilometer porgetrugene Ctoft der Infanterie, überichuttet fie uniere im Galopp vorpreichenbe Feldartillerie mit beutichen Granaten. Dier, im Blachfelde, enticheibet nicht die Abermacht an Material und Menichen, bier fiegt allein die beffere Bub. rung und ber Ciegeswillen unierer Sturmer. Der Engfeine Tanie und feine Reibartillerte ben Sturmern' ent. gegen Die Laufe berfien in anferen Granattrefiern auseinander, die leichte englische Artiflerte opiert fich nublos,
erliegt den deutichen Schrapnells und Maichinengewehren
ichon beim Aufgaloppteren. Auseinandergeriffen, über ben
haufen geworfen, jett fich englische Bulldoggengabigfeit boch immer wieder sur Gegenwehr, verteidigt jeden Ramm des flachwelligen Sügelgelandes, flammert fich an jeden Grabenreit. Plugios. Berichmetterung brobt. Aber 80 000

über 100 Batterien

fielen bereits ben" furchtbaren deutschen Ungreifern in die Bande, Maffen von Gefallenen und Letchen lagt Englands heer auf bem Rudsug liegen, ungegabltes Ariegematerial, Munition, feste Stellungen mit ihrem Inhalt wie Minen-werfer, handgranaten, Lebensinittel, werden die Beute des Siegers. Ein Dort nach dem andern wird von uns genommen, die Breiche ist geschlagen, die beutlichen Massen stoben nach. Boblgeordnet, wie auf dem Manoverfelbe, entwidelt fic die gewaltige Angriffsmaichinerie. Es ift wohlbefanntes Gelande. Sett der Sommeichlacht und den Rampien um Acras, bamals, als die Englander uns

burch ibre Maffen an Menichen und Munition gu erbruden fuchten, tennen anfere Felbgrouen jeden Ort und jebe Strage. Dier, bag feit der Burudlegung unferer Linie bie re den Dorfer und malerifden, bebabigen Stabte ben Lod burch Granatfeuer landen. Aber bas Bild des Landftriches ift das gleiche. Es find biefelben Boben und Taler, nur, bat bie Kriegofurie Die Oberflache aufgewühlt. mit Erichter. lodern befat und mit Graben durchichnitten hat Beronne, Bapaume, Chaung, Sam. Bohlbefannte Ramen. Die fallen im Sturm wieder in unferen Befig Brennend, wie Beconne, in Trummern, wie Bapaume. Unfere Rampter, Die Italien und Rumanien, Ruglande meite Glachen und feine Binterftrenge faben, dringen in gewaltiger Front-ausdehnung vor, nehmen eine Berteidigung nach der an-deren Richt allem durch das Kleinfeuer der Buchien und Maidinengewehre und die Birfung der Sandgranaten. Mit ihnen wirfen die ichweren Minenwerfer und die Urtillerie, die bicht auf unfere Infanteriefturmer folgen und vereint auf Englands Berteibigung bammern. Alle bie engliichen Urmeen gerruttet, in ben Berbanben

gelodert, bem Anprall weichen, führt die feindliche Beered-leitung Referven beran. Bwiichen Quentin und La Fere treten frangofifche Referven und amerifanische Regimenter ale Rothelfer auf und - verbluten, muffen in ichleunigem Rudzug binter Bapaume und die Comme fich retten, Im Artois, wo ehedem bei Ropon die deutsche Front am nächten Baris war, scheitern Gegenstoße unter ichwersten

Berluften ber Ungreifer.

Bormarte brangt Die beutiche Maner.

Das erfte Biel ift erreicht. Der ftarre Grabenfrieg ift überwunden, ber Bewegungetrieg in vollem Bing. Der Einbruch in die englische Front ward gum Durchbruch! Und die deutschen Stürmer ernten jest die Frucht ibrer Rriegsersahrung auf beiden Fronten, der nie raftenden Ausbildung hinter ber Front. Endlich genießen fie das Soch-Ansbitdung hinter der Front. Endlich gemesen fie das Doch-gefühl, dem Briten gleich starf gegenüber zu steben, Ab-rechnung mit ihm zu halten für die schweren Zeiten, da er seine Massen unserer dünnen Berteidigungslinie vergeblich entgegenwarf. Tage der Abrechnung und des Sieges. Und ein Gefühl ist ledendig, gibt unseren Kämpsern furchtbare Stostraft, nämlich, das sie den grimmigsten Feind zu be-siegen wissen und Borkämpser sind. Borkämpser des

Der deutsche Tagesbericht.

WTB Großes Sauptquartier, 26 Darg. (Umtlich.) Befilider Rriegsfchauplag.

Im Weitergange ber "Großen Schlacht" in Frant-reich haben unfre Truppen gestern neue Erfolge errungen. Aus Flanbern und aus Italien berangeführte englische Divisionen und Frangofen marjen fich ihnen in

verzweifelten Ungriffen entgegen, fie wurden geschlagen. Die Urmeen ber Generale v. Below (Otto) und von ber Marmig haben in beigen mechfelvollen Rampi Ervillers endgültig behauptet und im Borbringen auf Achiet le Grand die Dorfer Bibucourt, Biefvillers und Grevillers

genommen. Gie eroberten Irles und Miraumon haben bort bie Unere überichritten. Bon Alber griffen neu herangeführte englische Rrafte in feront heftig au. In erbittertem Ringen murb Beind gurudgeworfen. Bir haben die Strofe Bape Mibert bei Courelette und Bogieres überfchritten lich von Berenne hat General v. Sofader ben lebe liber Die Somme erzwungen und bie in ber S ichlacht 1916 beigumftrittene Sote von Maifonette bie Borfer Bioches und Bartery erfturat feindliche Wegenangriffe verblutiten por unfern ; Die Armee bes Benerale v. Dutier bat in Rampfen den Grind bei Dirchelepot und Satten liber Die Babn Beronne-Rone gurudgemiefen. gofen und Englandern murde ban gab verteibigte t entriffen. Bon Regon berangeführte frangofifde fionen murben bei Greniches und Bether emrt gefchi Buffe murbe genommen. Bir freben auf ben nördlich pen Repon.

Un ben errungenen Griotgen haben unfre Radite truppen bervorrag-uben Anteit. In unermublicher i ermöglichten fie bas Bufammenwirten ber nebenen fechtenden Berbande und gaben ber Gubrung bie beit, Die Schlicht in Die gewollten Babnen gut in Gifenbahntroppen, Die eift ben gewaltigen Alind por Beginn bes Rampfes reibungelos vollführten jest ben Bertehr hinter ber Front bemaltigen, an raftlos au ber Wieberherftellung geiftorter Bahnen

Geit Beninn ber Schlacht murben 98 feindliche, zeuge und 6 Geffelball ne abgeschoffen. Rittmeifter berr D. Richthofen errang feinen 67. und 68, Le Bongart feinen 32, Oberfentn mit Borger feinen Bigefeldwebel Banmer feinen 23 , Leutnant Rroll 22. und Leutnant Thun feinen 20. Luftfieg. Die an Geschützen ift auf 963 geftiegen. Debr als. bi Bangermagen liegen in ben erobeiten Stellungen.

Un ber übrigen Front bauerten Urrifleriefamp bie fid, an ber lothringifden Front ju größerer fteigerten. Bir fetten Die Beschiegung ber fi Paris fort.

Bon ben anberen Rriegsichauplagen nichts Der Erfte Generalquartiermeifter: Bubenbor

Abendbericht.

WTB Berlin, 26 Darg. (Amtlid Gin neuer Abidnitt in ber gewaltigen Schlacht beiben Seiten ber Somme ift bet Reind auf bre Front im Rudgug. In ber Berfolgung haben unfre alten Stellungen por ber Sommefchlacht von nach Westen bereits an vielen Buntten überschi-Wir steben vor Albert-Liftons; Roge und Rogen

Kaufe mit Kriegsanseihe

Bei Berfäufen und Berfleigerungen aus Beständen der Beeres: und Marineverwaltung, die für Kriegezwede nicht mehr gebraucht werden, fann die Zahlung an Geldes Statt durch Singabe von Kriegsanleihe geleiftet werden. Diefe Borichrift erftredt fich auf alfes, was bei der Demobilifierung gur Abgabe an die Debbiterung frei wird, alfo inebefondere auf Dferde, Sabr.

zeuge und Gefdirre; Geldbabngerat, Motorfotomotiven und Krafifahrzeuge nebst Zubehör; Futter mittel und fonflige Bor rate; landwirtichaftliche Mafdinen und Berate fowie Bei zoug; Fabrifeinrichtungen mit den zugebörigen Majdiner und Geraten; Gifen, Gtabl und andere Metalle; Dotg und name fonftiges Baumaterial; Bebftoffe und Robftoffe aller An

Räufer, welche die Bezahlung in Kriegsanleihe leisten, werden bei fonst gleichen Geboten bevorzugt.

Die Riegnanleihe wird zum vollen Nennbetrage angerechnet und bis gur Bobe des Roufe oder Buichlagspreifes in Zahlung genommen. -- Alle Rriegeanseihe in Diefem Ginne gelten famtliche

5% igen Schuldverschreibungen bes Reichs obne Unterfchied Boote fowie die feit der 6. Unteibe ausgegebenen 41/2 0/oigen auston II m baren Schahanweifungen.

Alfo: Nur die Kriegsanleiße, nicht der Besitz baren Geldes, bietet Gicherheit dafür, daß der Landwirt und der Gewerbetreibende nach Friedensschluß das, was er braucht, aus dem frei werdenden Kriegsgerät erwerben fann.

Gei klug und — zeichne!

Derfblatt für ben 27. Marg.

510 Monbuntergang Bonbaufgang nenaufgang 8" T muntergang 1813 Rriegserflärung Breugens an Frankreich. — 1845 1813 Rriegserflärung Breugens an Frankreich. — 1846 ber Bilbelm Konrad Röntgen geb. — 1847 Chemifer Wallach, ger Schöpfer ber beutschen Riechstoffindustrte, geb. — 1832 den icher Dichter Walt Phitmon gest. — 1907 Maler Karl den icher Dichter Balt Phitmon gest. — 1907 Maler Karl auf. — 1917 Türflicher Sieg über die Engländer an ber

- Beneral Mlegejem wird von bet ruffilden procien Regierung gum Generaliffimus ernannt.

Der neue Schreden ber Barifer

jest bie weittragenden Gefchute. Die Barifer "Liberte" In militarifchen Rreifen glaubt man, bag es ei weittragende Geschüse besselben Kalibers gibt, die Baris ichieben. Das lepte Geschoß auf Baris fiel 11 Ubr 52 Minuten nieder. Ein anderes Blatt erflart: den Berichten aus dem städtischen Laboratorium i das Geschoß, das auf Baris abgeschossen wurde, Bilometer.

Frangöfifche Stimmen.

Die gange Barifer Breffe bemunt fich, Die Bevollerung beruhigen. Rach Betit Barifien habe Clemenceau icht aufrieden fiber ben Berlauf ber Offenfine gedugen. berichtet fogar, Clemencean habe in ben Banbeten der Kammer su einem früheren Minister gesagt: bin entzudt. Die Engländer baben standgehalten alles geht aufs beste. Nach Betit Journal babe genceau auch gesagt, das englische Oberkommando zeige febr aufrieden mit den Ergebniffen. Die Breffe permicht ben bentichen Beeresbericht nicht mehr, brudt d den englischen ab, aus dem hervorgebt, daß die iche Linie westlich von St. Quentin weicht. Temps" ibt gang offen, daß durch ben Drud des deutschen iffes bas englifde Berteidigungsinftem weitlich von Quentin burchbrochen worden fet. Betit Bariften" teibt, es fei ficher, daß die Deutichen Kräfte genug be-in, um auch die Front in der Champagne und bei ebun angreifen zu konnen, Die übrigen Beitungen ver-Beiern die Babrbeit.

Englisches Gingeftanbnis.

3m englischen Deeresbericht beißt es: Das ichmere figen (am 28.) bielt bis in die fpaten Rachtftunden an m gangen Schlachtfront an. 3m Laufe des Rachmittags den mächtige feindliche Angriffe mit großen Infanterien Artilleriemassen geführt. Sie durchbrachen unser Berteidigungsinftem westlich von St. Quentin. biere Truppen an diesem Teile der Schlachtiront gieben m guter Ordnung quer durch das verwüstete Gebiet nid. Unsere Truppen im Nordteil der Schlachtfront ihre Stellungen. Ein fehr ichwerer Kampf mit en Streitfraften ift im Fortichreiten. Um 24, beißt Reue feindliche Angriffe von großer Starte entwidelten beute morgen an der gangen Schlachtfront und bielten gangen Lag über an. Sublich von Beronne gelang bem Beind nach fcbmerem Rampie, bie Comme an gemen Bunften gu überichreiten.

Ediffeversentungen im Jahre 1917,

Die frangofiiche Breife veröffentlicht einen offenbar 16 England ftammenden Artifel, in dem der Berind macht wird, au beweisen, daß die Bunahme der Torpedo mentungen gegenüber benen burch Artillerie auf die fic gernde Bute ber Abwehrmagnahmen gurudguführen ift Intereffant ift die in bem Artitel aufgestellte Statiftit e fich ungefahr mit der unferigen bedt. Gie fieht hendermaßen aus:

Bab englischer Angabe im Jahre 1917 nur

burch U.Boote verfentt . 2938 கம்ரி n uns durch U-Boote im Jahre 1917 per-

824 Schiffe

Untericied Es wird angenommen, daß fich diefe Abweichung teilbeile baburch erflart, bag unter biefen 324 Schiffen folche nd, die im Dienfte der englischen Regierung (Abmiralitat) imben und daber nicht veröffentlicht werden. Im übrigen anzunehmen, daß eine Reibe von Schiffsverluiten anzunehmen, daß ein Angreifer nicht gefichtet worden in als Minenverluste betrachtet werden und daber in in Frage ftebenden Bufammenftellung nicht bemidfichtigt find.

freugen b. b. burch U-Boote, Silfs-freuger, Minen ufm. werben bei uns

als im Jahre 1917 verientt geführt . 4142 Schiffe blergu fommen noch als Berlufte burch See-475 unfälle (mir unpollftanbig befannt) etwa

Comit Gefamtverlufte für ben Gegner allein im Jahre 1917 etwa 4617 Schiffe

fleine Kriegspoft. Berlin, 23. Mars. Der englifche Orientbericht melbet, bas Turfen die wichtige Stadt Dit wiedergenommen haben. it eroberten dabei eine Menge Munition und gablreiche

Roin, 23. Mars. Der Roln. Big. gufolge ift Flieger. Dbermant Franz Bethge. Buhrer einer Jagbitaffel. am Mars im Berlaufe eines Luftfampfes, nachdem er smansia-l fiegreich aus sahlreichen Luftfampfen bervorgegangen

Berlin, 25. Mars. Der Kaifer hat dem Generaloberften Bleffen und dem Chef des Marinekabinetts Admiral Müller den Orden pour le merite verlieben.

Benf, 25. Dars. Rach frangofiichen Rachrichten mublt bas ftinbliche Artilleriefeuer jest die gange Gront auf: Benf, 25. Mars. Der frangofiiche Blieger Boni be aftellane, ber früher Deputierter mar, wird feit dem letten neriff auf die beutiche Gront vermigt.

Schlubdienft.

Drabt. und Rorreipundens . Delbungen.]

Die englifche Riederlage.

Berlin, 25. Mars. Rach hier vollegenden Melbungen bertägt die Tiefe bes bisherigen Borftofee im Weften etwa Rilometer. 1800 Quabratfilometer frangofifden Bobend find bon unferen Truppen guruderobert worben. englifche Divifionen wurden im erften Unfturm geiblagen. Es ift anzunehmen, bag nunmehr 30 Referve-Die Englanber, Die an ben erften Rampfen beteiligt waren,

beirug eine 300 000, babon ift bie Balfte ale berloren gu betrachten.

Bange Corge in England.

Amfterdam, 25. Mars. In ber "Morning Boft" bereitet Oberft Revington auf weitere englische Rieberlagen por. "Englands Schicffal", fo fcbließt er. "liegt gegenwärtig auf ber Bagichale swiichen Sieg und Nieberlage."

Gine nie gefebene Grofartigfeit.

Lugano. 25. Mars. Die Borbereitungen ber Deutschen werden vom Barifer Korrespondenten des "Secolo" als von einer niemals gesebenen Großartigfeit und Ausbebnung ge-

Buborgefommen.

Burich, 25. Mars. Aus glaubhaften Berichten gebt bervor, das die Franzosen bei Berdeuil und die Englander bei Lille eine neue doppelte Difensive gevlant haben. Der Züricher Tagesanzeiger" schreibt, das im Augenblich, wo der Ranns an der englichen Front zu einer Frage des Seins oder Richtleins werde, auch die vor einigen Tagen is gewalts im aufgeworfene Frage der hollandischen Reutralität die allergrößte Bedeutung bekomme.

Flucht aus Baris.

Gent, 25. Dars. "Journal bu Beuple" befpricht bad Gintreffen überand jablreicher Barifer Familien in Borbeaug. Rigga uim. und forbert Clemencean auf, endlich bie wolle Wahrheit über die Die hanpeftadt bedrobenben ifefabren befauntjugeben.

Det Barifer Militärgouverneur Dubail toll beute mit Clemenceau und Boincare eine überaus wichtige Beratung baben, die ber Berfelbigung ber Sauptftudt gewidines ift.

Un der italientichen Front regt fich's.

Lugano, 25. Mars. Romifchen Melbungen gufolge ift bie Rampitanigfeit an der italientiden Gront im Bachien begriffen. Man rechnet mit bem Beginn großerer Rampf. bandlungen.

Auflehnung gegen England.

Erocholm, 25. Mars. And Teberan wird gemeldet bie Migitimmung gegen die Englander habe wegen ihrer ftandigen Borfioge gegen die perfiiche Rentralitat in meiteren Bornose gegen die perinche Rentrantal in weiteren Leicht des Landes derartig gugenommen, das es z. B. in Kermansichab zu offenen Kusichreitungen gegen Beamte gekommen iei, die im Ruf der Englandfreundlichkeit standen. Die Bolksbewegung batte einen io bedroblichen Cbarafter angenommen, das der englische Konsul es ihr ratiom gebalten dat. Kermansichab fluchtartig zu verlassen und fich nach Kaires Schirin zu begeben, wo er sich im Schuke der britischen Truppen in

Abgelehnte "Ariegonenigfeiten."

Dang, 25. März. Wie befannt, läßt das Londoner BresseDevartement von Amsterdam aus täglich die sogenannten "Kriegsneuigkeiten" verbreiten, in denen Englands Macht und Siegesgewisheit verberrlicht werden. Diese "Reuigkeiten" gelangen aur Bersendung an sämtliche holländische Zeitungen. Ilnmittelbar nach dem Befanntwerden der anglo-amerifantichen Note an die Daager Regierung ersuchten die drei
größten Beitungsverleger Hollands das Bureau der "Kriegeneutskeiten", von der weiteren Zusendung des Nachrichten
materials absehen zu wollen. Diese Berseger repräsentieren
insgesamt 45 holländische Zeitungen.

Die enffifche Demobilifierung bollendet. Robenhagen, 25. Mars. Rach einer Betersburger Savas-

Gelbstopfer.

Ernfte Bedanten sum Rarfrettag 1918.

Die alte leiberfullte wiberfpruchsvolle Belt geht unter, eine neue beffere foll erfteben, ber alte Menich mit feiner Selbstfucht ift übermunden, ber neue fittlich volltommene Menich, ber mir imter bem Gebote ber Raditenliebe banbelt, foll an feine Stelle treten. Das war einft vor fast 2000 Jahren ber große Gebante der Beilsbotichaft des jungen Chriftentums, ein Gedante, der eine Welt aus den Angeln hob, der die Kultur des Erdballs wandelte. Für diefen Gedanten ber Erneuerung bes Menichengeichlechtes ift Chriftus ben bornenvollen Beg nach Golgatha gegangen, für ibn bat er als Gelbftopfer ben Rreugestod erlitten und dadurch für immerdar Schmers und Leid geheiligt. Und wann tonnten wir mehr empfinden, daß Schmers und Leid geheiligt sind, daß es nichts Höheres gibt als den Opfertod in ichweigender Duldung und selbitlaier hingabe ale in diefen Lagen, da Ungegablte freudigen Bergens ibr Leben binichenten fur bas Baterland.

Bewiß, wenn wir einen Lieben verloren baben, dem wir uns vereint mußten, fo will es une ichier unglaublich deinen, bag Schmers und Leid gebeiligt fein follen und in trobiger Auflehmung gegen fie flagen wir bas Schidfal an und habern mit Gott. Aber wenn unierer Tranen Quell nach und nach verfiegt, wenn wir in fillen Stunden bem Scheiben unterer Lieben nachbenten, bann empfinden mir mehr und mehr, bag Beid und Schmers doch recht eigentlich jum Menichenbalein geboren, bag fie bemegende Rrofte find, durch die alles Große und herrliche erichaffen worden ift. Und wir merden uns ber Geligpreifung Jein

in der Bergpredigt so recht ans tiessiem Hersen bewußt:
"Selig sind, die da Leid tragen."
Bohl jeder, der nicht oberstäcklich auf sein eigenes und das Leben anderer sieht, spürt die ersosende Kraft einer Gesinnung, die aus dem Schmerz eine Seligkeit, aus dem Leid eine Quelle der Kraft, aus allen Rieberlagen eine Sieghaftigfeit entwidelt, die alles überwindet; dann erft find wir Berien unferes Lebens ge-worden, wenn wir erfannt haben, daß Freude und Leid, Luft und Schmers einander bedingen, bag ihre Bechiel. wirfung der weienlichfte Faftor aller Rulturfortidritte ift. Freilich, die Bequemen, die Rampfenden, die Leiderfüllten meinen oft, es laffe fich nichts Befferes benten, als eine Belt, in ber ein sufriedenes Menichengeichlecht in überfülle aller Guter, in ewigem Frieden einer dauernben Gefundheit lebte, fie munichten bas Rindermarchen vom Schlaraffenland verwirflicht zu feben. Wie ode und armielig aber mare unfer Dafein ohne Schmers und Leid, obne Gurcht und Entbebrung ?

Baren nicht Mangel, Cebnfucht und Schmers die Eriebfebern aller Entbedungen und Erfindungen? Sunger trieb ben ichmeifenben Urmenichen gu Mderban und Biebsucht, die Qual der Ralte und Finfternis der Gisacit bielten ben Menichen an, die Bereitung des Feuers au lernen, Sebnfucht in die Gerne trieb ibn bagu, auf fioblen Baumftammen fic dem Baffer angupertrauen. Bobin wir den Blid in der Menichheitsgeichichte wenden, all-überall find Beid und Schmers in ihren verichiedensten Formen die gewaltigen Achien. um die fich das Berden

brebt. Das Menichendafein tit nun einmal auf Rampf gestellt und Rampf ift ohne Beid und Schmers nicht

Bar nicht auch lesten Endes Jefu Leben ein Rampf? Seine Stationen beigen Balilaa-Berufalem-Golgatba, bo war er Boltsbeld, Beberricher des Tempels und sum Rreugestobe verurteilt. Somele Siege, ioniele Riederlagen. Alles aber überftrabli von der Glorie des freimilligen Selbitopfers am ftrenge auf ber Schabelftatte von Wolgatha.

Seit ber Weltfrieg uns ambrauft, gibt es in allen Teilen Europas weite Landesgebiete, bie eine einzige Schadelflatte bilben. Da bat mancher Urme und mancher Breiche, mander Sobe und mancher Riebere bas beilige Selbstopfer fur bas Baterland gebracht, mahrend liebende Bergen in der Beimat alle Gelbifundt überminden und einem Reich boberer Guter, dem Baterlande dabingeben. Und fie lernen es um jo leichter, je glaubensvoller fie ben Blid auf bas Rreus von Golgatha lenten, ihre Trauer wird um fo beiliger, je mehr fie einfeben, bag bie ba braugen ibr Leben bem Baterlande als freimilliges Gelbit.

ovier schenken, in fremder Erde, eingeordnet in das All, ruben, nicht tot find, sondern das ewige Leben baben.

Selbstopfer! Has ist die tiefinnerste Bedeutung des Karfreitags. Selbstopfer! So mahnen beute — wo im Beften ber Entideibung tampf mogt - Die Gloden gans befonbers eindringlich. Durch Selbstopfer wird ber Menich, wird ein Boll groß, durch Selbstopfer wird der Wahrheit und Freiheit eine Gasse gebrochen. Dadurch siberwindet der Menich den Lod, daß er fürs Baterland an sterben geht und siegend zum Allvater spricht, wie einst Christus am Kreus: In deine Bande besehle ich meinen Geist. Das ift beuer die rechte Weibe des Karfreitags, das wir dem großen Selbstapfer Christi nacheifern, indem wir die Gorgen und Rote unfered Bolles mit barmbergigez und nie ermüdender Liebe tragen belfen, jeder an feinem Teile, daß wir für bes Baterlandes Große und Bufunit Opfer bringen lernen. Dann wird uns der Karfreitag nicht zu einem Feiertage bes Leibes, fonbern zu einem wahrhaften Erlofungstag, an bem mir aller Selbitfucht entfleibet, bie Geligfeit tennenlernten, bie im Dinichenten an andere liegt.

Gertliche und Provinznachrichten.

Sachenburg, 27. Marg.

§ Bichtig! Gine neue Befanntmachung Rr. DR 8/1. 18. R. R. W. betreffend Beichlagnahme, Enteignung und Melbepflicht von Einrichtung sgegenftunden begm. freiwillige Ablieferung auch von andern Begenftanden aus Rupfer, Rupferlegierungen, Ridel, Ridellegierungen, Mumimium und Binn bom 26. Darg 1918 ift erfchienen. Bon biefer Befanntmadnung merben alle Befiger (natirliche und juriftifche Berfonen, einschl. öffentlicherechtliche Rörperichaften und Berbande), auch Erzeuger und bandler betroffen. Huch ber firchliche, ftiftische, tommunale, Reichs- und Staatebefit fallt unter biefe Befanntmach-Die umfangreiche Befanntmachung, in ber alle ber Beichlagnahme, Enteignung und Deibepflicht unterliegenben Wegenstande aufgeführt und die llebernahmepreife für Diefe Begenftande enthalten find, hangt im Ginr bes hiefigen Rathaufes aus. Auch im Fenfter unferer Beichaftsftelle ift bie Befanntmachung ausgebangt. Berjaume niemand ben Bortlaut ber Befanntmachung gugufeben, ba Untenntnis nicht por Strafe

S Die Bahlung ber Militar-Berforgungs. Gebührniffe erfolgt vom 1. April ab burch die Boftanftalten. Die Bebührniffe für April merben am 28. Darg von 8 bis 12 und von 3 bis 6 an bem Schalter 2 beim biefigen Poftamt gegablt. Es wird besonders barauf bingewiefen, buß biefe Beguge nicht mehr, wie bisher burch ben Brieftrager mittelft Boftonmeifung beftellt merben, fonbern pom Empfänger am Poftichalter felbit abgeholt merben muffen und gmar nur an ben oben feftgefesten Beiten.

* Unnahme von Rriegsanleihe an Bahlungs ftatt. Bei ben Bertaufen und Berfteigerungen aus Beftanben ber Beeres, und Marineverwaltung, Die für Rriegszwede nicht mehr benötigt merben, tann die Bahlung porjuge. weise burch Singabe von Kriegsauleihe geleiftet merben. Dieje Borichrift erftredt fich auf alles, mas bei ber Demobilifierung gur Abgabe an die Bevolferung frei wird, alfo insbesondere auf Pferde, Fahrzeuge und Befdirre; Feldbahngerat, Motorlotomotiven und Rraftfahrzeuge nebft beren Bubebor; Futtermittel und fonftige Borrate; landwirtichaftliche Dafdinen und Gerate fowie Bertzeug; Fabriteinrichtungen mit ben zugehörigen Daidinen und Beraten; Gifen, Staht und andere Detalle; bolg und fonftiges Baumaterial; Bebftoffe und Robftoffe aller Urt. Räufer, welche bie Bezahlung in Rriegsanleihe anbieten, werben bei fonft gleichen Geboten in erfter Linie berüchfichtigt. Die Rriegsanleihe mirb jum vollen Mennbetrage angerechnet und bis gur bobe bes Raufober Bufchlagspreifes in Bahlung genommen. Mis Rriegeanleibe gelten die 5%,igen Schuldverfchreibungen aller Rriegsanleiben ohne Unterschied fowie bie erftmalig bei ber 6. Rriegsanleihe ausgegebenen 41/20/gigen auslosbaren Schakanmeifungen.

Altenfirden, 20. Marg. Scharfe Dagnahmen gegen bas Rauchen Jugenblicher find von bem Oberprafibenten ber Rheinproving getroffen worben. Gine Berordnung perbietet nicht nur ben Bertauf von Tabatergeugniffen an Jugenbliche unter 16 Jahren, fondern verbietet fogar biefen Jugendlichen jebes Rauchen auf öffentlichen Wegen, Blagen und Unlagen fomie in öffentlichen Bertebrsmitteln und in öffentlichen Räumen. Jeber, unter beffen Gewalt eine noch nicht 16 Jahre alte Berjon fteht, die feiner Aufficht untergeben ift und ju feiner Sausgenoffenichaft gehort, ift verpflichtet, fie von einer Uebertretung bes Berbots abzuhalten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldftrafe bis zu 60 M., im Unvermögensfalle mit entiprechenber haft beftraft.

Nah und Fern.

O Beidjunngen auf Die 8. Rriegeanleihe. 20 Millionen: Städtliche Sparfasse Dortmund. 15 Millionen: Stadt-iparfasse München, 6 Millionen: Gisenhüttenwert Thale A.G. Ibale. 5 Millionen: Burttembergische Feuer-versicherung Stuttgart. 2 Millionen: Stadtsparfasse Battenicheidt; Kommerzienrat Mandelbaum, Inhaber der Manoli-Bigarettenfabrif, Berlin.

Berlin, 23. Marg. Bur Berhütung fonft unver-meidlicher Störungen und Stodungen bes gesamten Geldpostverfebre ift im Einvernehmen mit der Beeresvermaltung die Unnahme nicht amtlicher Feldpoftbriefe über 50 g (Badden) an die Truppenangehörigen der Beitarmeen von jogleich ab bis auf Beiteres eingestellt worden. hiernach ungulaffige Cendungen merben ben Abjendern zurüdgegeben werden.

O Professor Laband geftorben. In Stragburg t & ftarb der berühnnte Staatsrechtslebrer Ergelleng Brof. Baband im faft vollendeten 80. Lebensjahre. Laband geborte fett 1880 dem Staatsrat für Elfag-Lothringen als lebenslängliches Mitglied an.

o Der neue Militar Perfonentarif. Um 1. April d. 3. werben auch die Militarfahrpreife erbobt. Der Einheits-fan für Militarfahrpreife ift nicht mehr i Bf., fondern 1,1 Bf. fur den Rilometer.

o Weniger Grofftadtfinder nach Oftpreufen. In ber Bauptverfammlung der Brovingialabteilung Dfipreugens bes Deutschen Bereins für landliche Boblfabrts. und Beimatopflege, die unter bem Borfit bes Dberprafidenten Batocfi, in Königsberg stattsand, wurde mitgeteilt, bag mabrend es im oorigen Jahre gelungen set, achtgigtausend Großstadtfinder in der Broping Oftpreugen untergubrirgen, die diediabrige Berbung bei meitem nicht biefen Erfolg gehabt babe. Es werden fich bochstens 28 000 bis 30 000 Rinder unterbringen laffen.

o Die Rhein-Bafenanlagen bei Bafel. Der ichmeisernme Standerat hat einstimmig die Borlage über die Rhein-Safenanlagen bei Bajel angenommen. 2118 Sochfibetrag des Bundesbeitrages für die hafenanlagen wurden 2,25 Millionen Frant, die halfte bes Kostenvoranschlages feftgefest.

O Bier Millionen Mart für die Ludendorff-Spende für Rriegsbeidabigte ftiftete bie Intereffengemeinicaft ber deutschen Teerfarbenfabriten, der acht Firmen angehoren. Ferner bat die Kriegsfürforgestiftung Siemensftadt ben Betrag von einer Million Mart gezeichnet.

O Das Bermunbetenabzeichen. Die unlangft bom Raiser gestistete Auszeichnung für Berwundete soll wie das Fliegerabzeichen ohne Band auf der linken Brustseite getragen werden. Die Verleihung ersolgt in drei Klassen, aus Erz, Silber oder Gold, je nachdem der Auszuzeichnende einnal oder mehrmals verwundet worden ist. Die Deforation seigt ein Bild der "Sturmbaube" und barunter amei gefreugte Schwerter.

O Eine Sindenburg. Stiftung für Die Proving Bojen. Buftimmung bes Generalfeldmarichalls v. Sindenburg murde fur die Broving Bofen eine Sindenburg Stiftung Sie ift als heimatbant gedacht und bezwedt die Unterftugung ber in ber Broving Bofen wohnhaiten hilfsbedurftigen Kriegsteilnehmer und beren Sinter-bliebenen. In ftiller Berbetätigfeit find bis jest bereits 350 000 Mart aufgebracht worden.

S Die Peft in Peting. Lus Schangbai berichtet man Barifer Blattern, daß in Beking sahlreiche Bestfälle sest-gestellt wurden. In der Broving Schanft fallen der Krantbeit jeden Tag Hunderte sum Opfer. Die Sterblichkeitstiffer ist in dieser Broving jest 27% höher als ip normalen Beiten.

Bolts. und Rriegswirtschaft.

* Keine Erhöhung der Kohlenpreise. Die swischen den Kudrtoblenzechen und dem preußischen Handelsminister gesicherten Berhandlungen wegen Neuregelung der Koblenpreise mit Birfung vom 1. April 1918 haben das Ergebnis gehabt, das die Breise für Koblen, Koss und Britetis in der discherigen Döbe soribesteben bleiben und zwar für die ganze komnende Lieferungsperiode die 30. Januar nächsten Jahres. Der Beschluß des Sundikats sieht zwar noch aus, wird aber an dem tatlächlichen Fortbesteben der seizigen Preise nichts sudern.

* Das Brotgetreibe für Celbstversorger. Der Bundesrat bat durch Berordnung vom 21. März 1918 die Mengen an Brotgetreide, die die Selbstversorger zu ihrer Ernährung ver-wenden dürfen. für den Kavi auf 6 % Kilogramm monotlich

fesigesest. Während sie disder 84 Kilogramin betrugen sprechen sie nunmehr der der verforgungsberechtigten völferung für den Kopf sustehenden Menge. Die Main ist als eine vorübergebende gedacht. Erfüllen sich possungen auf genügende Zusubren, so wird die beritellung der disder geltenden Selbstverforgeration herstellung der disder geltenden Selbstversorgerration 840 Milogramm eriolgen. Um su vermeiden, daß i arbeitende Landwirte gegenüber den städischen Schwerart durch die Herabsehung der Selbstversorgerration zurück werden, hat die Reichsgetreidestelle Borsorge getrosten der ichwerarbeitenden Landbevölferung während der Leit und während der Ernte Zulagen gewährt werden i

* Ginfubr bon Wein aus dem Anelande. Durch bie Bundesrat am 21. b. Mis. eriaffene Berordnung wirt Ginfubr von Bein aus dem Auslande geregelt. Um su bindern, das in den Landern, in welchen Bein für die In noch Deutschland jur Berfügung febt, durch berufene unberufene Auffaufer Die Breife getrieben werben, wird i Die Berordnung ber Eintauf ausichliehlich in Die Sand bereits langere Beit bestebenden Beinvandelsgefellichaft m m Bertin gelegt, ber nabezu der gesamte deutsche Weinim in Bertin gelegt, ber nabezu der gesamte deutsche Weinim handel angebort. An diese Gesellichaft muß aller ans Austande eingeführter Wein abgeliefert werden. Nach torgung des sehr starten Deeresbedarfes wird der Beim der Gesellichaft durch Vermittlung des Handals dem Bertingugeführt. Gegenüber dem bisberigen Zustand tritt internationalisch seine weientliche Anderung ein, als dieher der Landalisch seine Weisen der Landalisch seine Weisen der Landalisch seine Weisen der Landalisch seine der Landalisch seine der Landalisch seine Weisen der Landalisch seine Gesellich seine Gesellich seine Gesellich seine Gesellich se er Beinbanbelsgefellicait ausschließlich Die Erlaubnis

Ginfaut und gur Ginfubr gegeben murbe.

Gintwil und zur Einfuhr gegeben wurde.

4 Puntelblane Cifiziersunisormen. Die Reichsbelieibur itn. e hat die für die Bewertung getragener Difiziersbelieibur inge der früheren Broben ieitgesesten Richtpreise von ner erhöbt und rechnet damit, das die Offiziere und die soni ihre Betleidung selbst beichassenden Derresangehörigen ibehrlich ober undrauchdar gewordene Stüde nunmelt großerem Umfange an die in der Deimat bestehnden nahmeitellen für getragene Kleidungsstüde abgeben la werden. Es werden ie nach der Beichassendeit der Sarbt gegablt für Wassende, Überrode und Umbänge 40 Mart, für Liteweien bis 30 Mart, für Räntel dis 68 Aufür lange Hosen die 24 Mart, für Stiefelt und Reithoser 20 Mart, für Mühen 1.50 Mart, Mit der Abgade der Stüt le nach ihrer Brauchbarkeit neben der Bezahlung nach Riecht auf Anstiellung von Bezugssicheinen über entsprech Stude dürgerlicher Oberfleidung verbunden. Stude burgerlicher Oberfleibung verbunben.

> Gift bie Schriffleitung und Angeigen verantwortlich Theobor Rirdbubel in Dachenburg

Bertauf von Lebensmitteln

am Donnerstag, ben 28. b. Dits., in ben Geschäften von Winter, Schult, Rhein. Raufhaus, Dasbach und Bennen Auf Cebensmitteltartenabichnitt Rr. 17 wird 1/4 Bib. Geaupen

@cies 50 Ge. Teigmaren 1/4 Bid Marmelade Runfthonio verabfolgt. Die Breite find wie folgt festgesest: Graupen pro Bfd. 36 Pfg., Gries pro Bfd. 32 Bfg., Teigwaren pro Bfd. 60 Bfg., Marmelade pro Bfd. 92 Pfg., Kunfthonig pro Bfo 75 Bfg.

1-100 bon pormittage 9-10 Uhr 10-11 11-12 101-200 " 301-400 nachmittags 1-2

" 301—400 " nachmit " 401—Schluß Bachenburg, ben 26, 3, 1918. " Der Bürgermeifter.

3. Rr. L. 459. Marienberg, ben 18. März 1918.
Ich weise erneut auf die Gesahren für die menschlichen Gesundbeit din, die durch das Inverkehrbringen von nicht untersuchtem Fleisch entstehen können. Rach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen muß alles in- oder ausländische Fleisch, das in Berkehr gebracht wird, der Fleischeschau unterworsen werden. Im Nichtbeachtungssalle ersplat strenge Bestrafung auf Grund der Strasporschriften des Reichsgeses, betr. die Schlachtvieh- und Fleischeichau vom 5. Juni 1900 R. G. Bl. S. 547.

Der Rönigliche Lanbrat.

Bird veröffentlicht. Der Bürgermeifter.

Betanntmachung, betreffend Gebühren für Die Ginfuhr-

genehmigung von Zucht- und Rutvieh.
Ruf Anordnung des Königlichen Landesfleischamtes hat unsere Geschäftsabteilung zur teilweisen Dedung der aus der Durchsührung der Anordnung der Landeszentralbehörden vom 27. Dezember 1917 erwachsenden Rosten die Gebühren für die Erteilung der Einfuhrgenehmigung wie folgt feftgefest :

für ein Rind nicht erhoben.

Frantfurt a. M., 9. Märg 1918 Ronigl. Breugische Begirtsfleischftelle für ben Regierungs. begirt Biegbaben.

Der Borfigenbe. Wird peröffentlicht. Dadenburg, ben 25. 8. 1918. Der Bürgermeifter.

Samstag den 30. März find die Raffen und Buros der Landes: bantftellen Sachenburg und Marienberg geschlossen.

Samstag den 30. März d. 3s. bleibt unfere Raffe geschloffen.

Vereinsbank hachenburg 6. 6. m. u. d.

8 bebensmittelkarten find bei Deggermeifter Bud ab-

handen gefommen. Abzugeben in ber Befchafts. ftelle b. Bl.

Starke Pflanzen

von Garten : Simbeeren, groffrüchtige Gorte, find gu haben auf

bei hachenburg.

Ginige

uhkalb

abzugeben. Sof Rleeberg bei hachenburg.

Einen Hund

Dobermann, 1 Jahr alt, hat Do of Rleeberg zu verlaufen August Latich, Sachenburg.

Für die Osterfeiertage!

Moderne Herren-, Burschen-und Knaben-Anzüge

Damen- und Kinder-Konfektion Kostüme, Jacken, Mäntel, Blusen, Kinderkleider

Damen- und Kinder-Strohhüte

in denkbar größter Auswahl

Knaben- und Mädchen-Mützen, Südwester Stickereihäubchen etc.

Kleider- und Blusenstoffe

Handschuhe, Strümpfe, Modewaren Halsrüschen, Batistkragen Handtaschen, Gürtel, Perltaschen

Herren-Artikel Hüte, Mützen, Schirme, Stöcke, Kragen Krawatten und Hosenträger